

# Deutschlands finanzielle Leistungsfähigkeit.

Von Dr. Georg Eulenburg, Professor an der Kaiserlichen Universität.

Die Frage der finanziellen Leistungsfähigkeit Deutschlands ist in der Öffentlichkeit seit längerer Zeit ein Thema von großer Bedeutung geworden. Die finanzielle Leistungsfähigkeit eines Landes ist ein Maßstab für seine wirtschaftliche Stärke und seine Fähigkeit, die Anforderungen des Krieges zu bewältigen. In Deutschland ist diese Fähigkeit durch die Entwicklung der Industrie und den Reichtum der Bevölkerung stark gestärkt worden. Die finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands ist ein Ergebnis der wirtschaftlichen Entwicklung und der Reichtumszunahme des Landes. Die finanzielle Leistungsfähigkeit Deutschlands ist ein Maßstab für seine wirtschaftliche Stärke und seine Fähigkeit, die Anforderungen des Krieges zu bewältigen.



Prof. Dr. Helfferich, Staatssekretär des Reichsschatzamtes. Eulenburg, Präsident der deutschen Reichsbank.

Sie haben dann nachgelassen, werden aber im Laufe der Zeit wieder steigen: die Zahl der ausgebildeten und in's Feld rückenden Truppen nimmt zu, die Verpflegungsforderungen für die Besatzung des Krieges, die Verpflegung der Truppen wird bei den steigenden Lebensmittelpreisen ebenfalls theurer werden. Trotzdem werden wir im Durchschnitt mit einer Milliarde direkter Kriegskosten auskommen. Denn es ist nicht zu bezweifeln, daß der Friedensstand von Meer und Marine auch vor dem Krieg bestanden war und bestehen wird. Der größte Teil dieser Kosten ist aber durch anderweitige Einnahmen gedeckt und entlastet damit jedenfalls die Kriegsausgaben. Deutschland kostet der Krieg in einem Jahre also 10 bis 12 Milliarden Mark — eine kolossale Summe, wie es scheint. Aber für unsere Gegner ist die Sache noch viel komplizierter: nach Mittelungen von Lord George Brouard, England täglich 50 Millionen Mark, in einem Jahre also 18 Milliarden. Die erste Anleihe von 4½ Milliarden, die Deutschland aufgebracht hat, dürfte bis Ende Februar gerichtet haben. Es sind darum neue Kredite in der Höhe von 5 Milliarden von dem Reichstage bewilligt worden, und das Ergebnis der Zeichnung beträgt mehr als neun Milliarden Mark.

Was hat Deutschland noch hinzuzufügen? Wie werden am ersten eine Antwort darauf erhalten, wenn wir uns klar machen, aus welchen Mitteln denn die erste Anleihe beglichen werden konnte. Im Ausland hat man oft daran gezweifelt, ob Deutschlands finanzielle Leistungsfähigkeit stark genug sei. Man stellt sich vielfach vor, als wenn nur auf künstliche Weise, der allem durch Kommodifikation älterer Effekten bei den Darlehensbanken, die Summe aufgebracht worden sei, mithin wäre es doch schließlich die Reichsbank, die die Vorstufe für die Anleihe garantieren müsse. Nichts kann irriger sein als diese Meinung. Vielmehr ist gerade die finanzielle Situation Deutschlands in diesem Jahre günstiger als die der Gegner.

Es ist klar, daß für die Aufbringung der Mittel zunächst die Ersparnisse aus früherer Zeit herangezogen werden konnten. Das Volkvermögen besteht freilich zum großen Theile aus Liegenschaften und anderen festen Anlagen, die sich nicht veräußern lassen. Auch der Besitz an fremden Wertpapieren kann natürlich nicht ohne weiteres flüssig gemacht werden, da ja im Kriegsfall dafür nicht vorhanden sind. Aber ein anderer Theil des Volkvermögens hat die Form von flüssigen Kapital angenommen und findet sich in bestimmten Stellen angehäuft. Ich meine, daß bei Beginn des Krieges im Ganzen rund 30 Milliarden Mark solcher gütlich nicht festgelegten Mittel vorhanden waren. Wir können aus die Stellen nachweisen, wo sie zu finden sind: Sparkassen 20 Milliarden, Kreditbanken 10 Milliarden, Anstaltsgeldern 10 Milliarden, Wechselbanknoten und dänische Ersparnisse rechnet ich ebenfalls noch 2 Milliarden. Allerdings ist nur ein Theil dieser Kapitalien wirklich sofort verfügbar. Denn die Sparkassen haben den allergrößten Theil ihrer Gelder in Grund und Boden angelegt und können unmöglich die hypothekalen Ländereien, ohne die schwerste Stelle herbeizuführen. Die Depositen der Banken sind überwiegend Betriebsmittel aus Handel und Gewerbe: über sie kann

schon bei Beginn des Krieges ein großer Theil dieser Mittel in den Händen der Regierung übergeben werden. Die Sparkassen haben den allergrößten Theil ihrer Gelder in Grund und Boden angelegt und können unmöglich die hypothekalen Ländereien, ohne die schwerste Stelle herbeizuführen. Die Depositen der Banken sind überwiegend Betriebsmittel aus Handel und Gewerbe: über sie kann

schon bei Beginn des Krieges ein großer Theil dieser Mittel in den Händen der Regierung übergeben werden. Die Sparkassen haben den allergrößten Theil ihrer Gelder in Grund und Boden angelegt und können unmöglich die hypothekalen Ländereien, ohne die schwerste Stelle herbeizuführen. Die Depositen der Banken sind überwiegend Betriebsmittel aus Handel und Gewerbe: über sie kann

schon bei Beginn des Krieges ein großer Theil dieser Mittel in den Händen der Regierung übergeben werden. Die Sparkassen haben den allergrößten Theil ihrer Gelder in Grund und Boden angelegt und können unmöglich die hypothekalen Ländereien, ohne die schwerste Stelle herbeizuführen. Die Depositen der Banken sind überwiegend Betriebsmittel aus Handel und Gewerbe: über sie kann

## Ein britischer General über den Angriff auf Handelschiffe

Ueber die Art und Weise, wie die britische Flotte Handelschiffe gegenüber sich verhalten würde, sprach sich ein namhafter britischer Flottencommander, der heute zu dem „Pictorial“ gehört, Admiral Sir Percy Scott, kurz vor Ausbruch des Krieges aus; und die „Times“ meldete darüber am 16. Juli, der Admiral habe in einer Vernehmung zunächst einen Auszug aus einem Briefe geschrieben, der von einem ausländischen Flottenoffizier geschrieben worden sei. Der Auszug lautet: Wenn wir mit einem feindlichen Kriegsschiffe in einer Entfernung von fünf Meilen aufeinander zu kommen, so werden wir zunächst die Flagge ausfahren lassen. Wenn wir eine feindliche Flagge auf der See erblicken, so werden wir zunächst die Flagge ausfahren lassen. Wenn wir eine feindliche Flagge auf der See erblicken, so werden wir zunächst die Flagge ausfahren lassen.

## Das auflebende Belgien.

Von Wilhelm Schmidt-Dann.

Belgien ist ein Land, das in der Geschichte eine große Rolle gespielt hat. Die belgische Bevölkerung ist in der letzten Zeit stark gewachsen, und die Wirtschaft des Landes hat sich stark entwickelt. Die belgische Industrie ist in der letzten Zeit stark gewachsen, und die Wirtschaft des Landes hat sich stark entwickelt. Die belgische Industrie ist in der letzten Zeit stark gewachsen, und die Wirtschaft des Landes hat sich stark entwickelt.

Erwachte! Mein Reife hat jetzt auch das Eisenkreuz bekommen. Mein Reife hat jetzt auch das Eisenkreuz bekommen. Mein Reife hat jetzt auch das Eisenkreuz bekommen.